



# Alternative Produktion, alternative Produkte, Solarzellen, Dieselmotoren oder was?

- Wie sollte und wie könnte Arbeit in der Zukunft aussehen?
- Welche Produkte werden in Zukunft hergestellt?
- Werden Autos in Zukunft weiter Benzin oder Wasserstoff verbrennen oder mit Strom fahren, der aus Brennstoffzellen kommt?

Dies waren die Themen auf dem Wochenseminar vom, 08. Oktober bis 12. Oktober 2006 in der Bildungsstätte Bad Zwischenahn.

Diese Veränderungen sind global und prägen unsere heutige Arbeitswelt. Stellt sich natürlich auch die Frage: - **Wie reagieren die Gewerkschaften?**

## Globalisierung

Somit war es nicht weit zum „billigen Strom“ und die „Macht der (Strom-) Konzerne“.

Damit war dann auch die Tür zur Globalisierung geöffnet. Die in den letzten Welthandelsabkommen und Internationalen, globalen Verflechtungen getroffenen Vereinbarungen wurden dargestellt und diskutiert.

## Gesundheit

Wie der Abrieb der Bremsen und Motorabgase (Feinstaub) unser tägliches Leben beeinflusst und nicht nur am Arbeitsplatz auf uns einwirkt, konnte genau so dargestellt werden wie die Tatsache, dass einfachste Hygiene und sauberes Trinkwasser jährlich Millionen Menschen, insbesondere Kinder, das Leben retten könnte.

## Regenerative Energie

Regenerative Energie in seiner ganzen Vielfalt wurde eigentlich nur noch am Rande gestreift. Durch die unmittelbare Betroffenheit einiger Teilnehmer hatten plötzlich Begriffe wie „Disko-Effekt“ und „Schattenwurf“ bei Windenergieanlagen eine ganz neue Bedeutung. Dass die Herstellung von Benzin und Diesel aus der fast unbegrenzt zur Verfügung stehenden Biomasse bereits heute Volkswirtschaftlich billiger ist als die alte Verfahrensweise aus Erdöl herzustellen, war dann aber für die meisten etwas neues.



Der erste Tag bot die Zeit, sich kennen zu lernen und die Themen, die im Laufe der Woche besprochen werden sollten zu identifizieren.

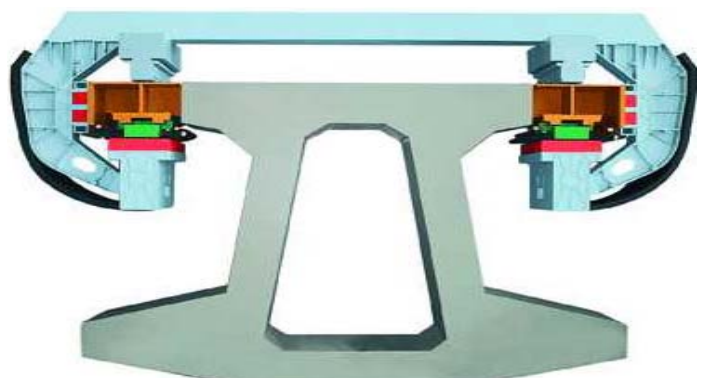
Bei 15 Teilnehmern, mit den unterschiedlichsten Vorkenntnissen und Wünschen, nicht sehr einfach.

## Brennstoffzelle / Linearmotor

Kann eine „Brennstoffzelle“ auch Schiffe und Eisenbahnen antreiben?

Durch den Unfall des Transrapid im Emsland wurde natürlich die Frage gestellt:

„Wie funktioniert ein Linearmotor?“



Die für einen Tag eingeplante Exkursion passte somit auch genau in die am heftigsten diskutierten Themen. Hier konnten in der Praxis die Dinge beobachtet werden, die sonst nur graue Theorie sind.

### Erdgasspeicher Rehden

Wintershall, eine 100% Tochter von BASF unterhält gemeinsam mit dem russischen Energiekonzern Gazprom in der Nähe von Rehden bei Twistringen einen der **größten Erdgasspeicher in Europa**.



Der Leiter des Werkes erläuterte uns in einem Vortrag, was eigentlich gemacht wird, und wie dieser kleine Standort europäisch eingebunden ist.

### Nebenan, in Barnstorf, besichtigten wir das **NABU - Umwelterlebniszentrum**.



Auf dem ehemaligen Gelände der Wintershall wurde früher Erdgas entschwefelt und das verflüssigte, heiße Schwefel in Tankwagen zur Weiterverarbeitung mit der Eisenbahn abgefahren.



Heute wird das Gelände vom NABU als Recyclinghofgenutzt und nach und nach zu einem Umwelterlebniszentrum ausgebaut. Neben zwei Windkraftanlagen stehen hier 8 der Sonne nachgeführte Fotovoltaik Anlagen.



Auf dem Gelände kommt das Gas über Pipelines an und wird dann mit mächtigen Turbinen verdichtet und in den Untergrund gedrückt.



Wenn es dann wieder benötigt wird, muss dieses Gas vom Kondenswasser befreit werden. Dies erfolgt in großen Benzol-Trockentürmen.



Mit der alten Torfbahn kann man vom überdachten Bahnhof, zukünftig mit Cafe, über das Gelände fahren und an den Teichen und Biotopen halten.

Für Schulungen und Informationen stehen weitere Häuser teils mit praktischen Anschauungsmaterialien zur Verfügung.

